

Hilfen und Projekte

Im Rahmen der
Partnerschaft mit der CWM Uganda
KAB Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.



Gemeinde-,
Gruppen- und
Schulpartner-
schaften
mit der
CWM Uganda
Weitere Infos:

<http://www.kab-drs.de/international>



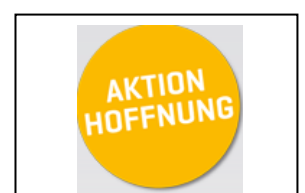
WBCA

Weltbewegung Christlicher
Arbeitnehmer

<http://mmtc-infor.com/de/>

Jahresbericht 2017

Wir helfen in den Herkunftsländern von Flüchtlingen!



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

Der vorliegende Jahresbericht 2017 zeigt erneut das erfolgreiche Engagement vieler Menschen und Organisationen zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation unserer Partner in Uganda. Für diese verbessert sich so die Perspektive im Heimatland. Sie sehen sich nicht mehr genötigt diesen beschwerlichen und gefährlichen Weg der Flucht zu beschreiten

Die Situation 2017 in Uganda:

Der Präsident Museveni wurde ja letztes Jahr mit 68,34% wiedergewählt und wird sicher (seit 1986) bis 2021 fest im Sattel sitzen. Bei der Wahl wurde auch dieses Mal die Opposition wieder sehr unterdrückt. Wie in vielen Staaten Afrikas sind in Uganda die oppositionellen Parteien und politischen Gruppen sehr zersplittert. Der Aufbau der Zivilgesellschaft ist deshalb eine wichtige Aufgabe, die auch die CWM (Catholic Workers Movement - KAB in Uganda) stark beschäftigt.

Ein wichtiger Grund, den selben Präsidenten trotz vieler Probleme wie Korruption und Vetternwirtschaft immer wieder zu wählen, ist sicher auch die allgemeine Entwicklung im Land. Man sieht Verbesserungen im Straßenbau und in der Wirtschaft. Überhaupt hat man den Eindruck, dass die Leute optimistisch in die Zukunft schauen und jede schrittweise Verbesserung als Fortschritt wahrnehmen.

„Uganda hat sich zum Hauptaufnahmeland von Flüchtlingen in Afrika entwickelt: Rund 1,3 Millionen Menschen sind in das ostafrikanische Land geflüchtet, davon rund eine Million aus dem Südsudan (Stand: August 2017). Mehr als 80 Prozent der Flüchtlinge und Asylsuchenden sind Frauen und Kinder. Ugandas Regierung verfolgt eine sehr großzügige Flüchtlingspolitik, die weltweit als beispielhaft anerkannt wird. Mittlerweile stößt diese Politik jedoch an ihre Grenzen, da Lebensmittel, Unterbringungsmöglichkeiten und Basisdienstleistungen in den aufnehmenden Gemeinden knapp werden“ (Zitat BMZ)..

Einige Daten zu Ugandas Bevölkerung:

Machte Ugandas Einwohnerzahl während der britischen Herrschaft 6,5 Millionen aus, beträgt sie heute 42,8 Mill. 48% der Einwohner sind jünger als 15 Jahre. Lediglich 3 % sind über 64 Jahre. Das Bevölkerungswachstum beträgt 3,3 %. Die Fruchtbarkeitsrate pro Frau ist 5,4 Kinder (Deutschland = 1,4). Lebenserwartung m: 62 Jahre, Lebenserwartung w: 64 Jahre. Quelle: Länderdatenbank

Die CWM

Die CWM in Uganda wurde 1995 mit 7 Gruppen in der Diözese Masaka mit dem Ziel gegründet, im Rahmen der christlichen Botschaft die Gesundheits-, Einkommens- und Bildungssituation der Menschen nachhaltig zu verbessern. Im Vordergrund stand das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Entwicklungsprozesse zu organisieren erfordert starke, transparente und demokratische Strukturen, die von den betroffenen Menschen selbst aufgebaut, gestaltet und kontrolliert werden.

Inzwischen hat sich die CWM zu einer nationalen Organisation entwickelt, die in 12 von 19 Diözesen vertreten ist. In ihr sind über **6.800 Mitglieder in 161 Basis-, 43 Frauen-, 53 Jugend- und 199 Spar/Kreditgruppen** organisiert. Schwerpunktmäßig wurde und wird sie dabei vom Weltnotwerk der KAB, der Aktion Hoffnung und von Spendern **in und außerhalb unserer Diözese** unterstützt. Besonders positiv wirkten sich bei diesem Prozess zahlreiche Gruppen-, Gemeinden- und Schulpartnerschaften aus. Für interessierte Gruppen vermittelt das KAB-Diözesansekretariat eine Partnerschaft.

Die einzelnen Gliederungen der CWM verantworten ihre Aktivitäten durch gewählte (2016 wurden alle Gremien neu gewählt) Organe selbst, sie erstellen Aktionspläne, legen regelmäßig Rechenschaft ab und garantieren eine zweckgemäße Verwendung der Spenden. Unterstützt und organisiert wird die Arbeit durch das Nationalbüro (hauptamtlich National-, Jugendsekretär/in und Administratorin) in Kampala und den 12 Diözesanbüros (unterstützt durch Teilzeit-Sekretäre). Die Dynamik und Qualität der Arbeit sind sehr beeindruckend und werden laufend weiterentwickelt. Da die Beschäftigten und ein Teil der Ehrenamtlichen mit Laptops ausgestattet sind, ist die Kommunikation in den meisten Fällen sehr effektiv. Besonders hervorzuheben ist, dass inzwischen aktive oder ehemalige Leitungsmitglieder der CWM in wichtigen staatlichen und kirchlichen Ämtern vertreten sind.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit ist „Ownership“, d.h. die Organisation entwickelt Ideen und Modelle zur Selbstfinanzierung. Somit kann auch seit letztem Jahr nur Mitglied sein, der 3€ Mitgliedsbeitrag pro Jahr zahlt (das ist für die Diözesen eine sehr große Herausforderung). Ein weiterer Baustein in dieser Zielsetzung ist der von Frau Dr. Birgit Galemann seit 2012 betriebene Aufbau von Spar- und Kreditgruppen (CW-SLA's). Dieser wird finanziert durch den Genossenschaftsverband und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Bereits 199 dieser Gruppen sind bisher im ganzen Land innerhalb der CWM nach trainierten Standards gegründet worden. Wie einst bei Raiffeisen sollen die Betroffenen den professionellen Umgang mit Geld auf der untersten Ebene lernen. Um Missbrauch auszuschließen hat Frau Dr. Galemann ein sehr einfaches, sicheres und transparentes System entwickelt (s. Bild). Die Ergebnisse werden laufend auf Diözesan- und Nationalebene ausgewertet. Nach einem Jahr wird abgerechnet und die Gruppe gründet sich neu. Bisher wurden die Anteile mit einem Gewinn von 8 – 34 % zurückbezahlt oder gleich wieder investiert.



Konstituierung einer CW-SLA



Sitzung einer CW-SLA Gruppe

Nachdem entsprechendes Know-How auf Gemeindeebene entwickelt worden ist, sollen auf Diözesan- und Nationalebene auch entsprechende Systeme aufgebaut werden, aus denen sich dann mittelfristig die CWM mitfinanzieren kann.

YCWM (Young Catholic Workers Movement – CAJ/Jung-KAB)

Die Jugendarbeit entwickelte sich zwischenzeitlich in allen 12 Diözesen unter der Federführung von Bernard Mutebi Mugula als nationalem Jugendsekretär weiter und hat sich ein **nationales Forum** gewählt. 53 Jugendgruppen mit vielen eigenen Projekten gibt es inzwischen. Es ist sehr wichtig, dass die Jugendlichen bereits in den letzten Jahren der Schulzeit Kontakt zur CWM finden. Sie können sich in den Gruppen gegenseitig helfen, eine Arbeit zu finden und/oder in Projekten mitarbeiten. Sie werden diejenigen sein, die zukünftig die Entwicklung ihres Landes gestalten. Mit Do-it-yourself-Workshops, Methoden der Gruppenleitung, Projektmanagement usw. werden Verantwortliche und Mitglieder geschult.



CWM Women Desk (Frauengruppen)

Die über 43 Frauengruppen sind besonders aktiv. In vielen Projekten verbessern sie ihre eigene Situation. Vor allem für Witwen ist dies eine gute Möglichkeit, nicht isoliert zu sein und in der Gruppe Unterstützung zu erfahren. Viele dieser Aktivitäten beziehen sich auch auf die Integration von Waisen in die Familien. Durch die Lieferung von gebrauchten Kleidern durch die Aktion Hoffnung konnten mehrere Gruppen shops eröffnen und dadurch Einkommen erzielen.



Einige Mitglieder der Frauengruppen haben in Staat und Kirche wichtige Ämter übernommen. Oft wirkten Spendengelder wie eine Initialzündung bei der Gründung einer Gruppe mit entsprechenden Projekten.

Gruppenpartnerschaften «Besonders wertvoll»

Eine Reihe von KAB-Gruppen, Gemeinden oder Schulen bringt die Menschen zusammen und fördert das Verständnis füreinander, Brücken zu bauen zwischen den Menschen und den Herzen. Alle, die hier aktiv mitarbeiten, sind von der Herzlichkeit und dem wunderbaren Spirit unserer Schwestern und Brüder in Uganda sehr beeindruckt. Nicht nur Geld wird an die Partner geschickt, sondern es finden auch gegenseitige Besuche statt. In Pfullingen wurden zur Entwicklung der Schulen in der Partnergemeinde Butema **Bildungsaktien** herausgegeben.

* Ich unterstütze die Schulausbildung in Butema mit einer *
* **Bildungs-Aktie** *
* **Wert 60 €** *
* Um die Schulen in unserer Partnergemeinde Butema kontinuierlich zu *
* fördern. *
* Das Geld wird von einem Komitee, bestehend aus Schulleitern, *
* Verantwortlichen der KAB-Gruppen und dem Gemeindefarrer verwaltet. *
* Jedes Jahr erhalte ich einen Bericht bzw. Verwendungsnachweis und *
* Briefe bzw. Bilder von Schülerinnen und Schülern der Schulen in Butema. *
* ..



Projekte in den Bereichen Bildung, Einkommen und Gesundheit

Die Projekte der KAB/CWM werden von den Gruppen, dem diözesanen Projektkoordinator und dem Executiv-Sekretär mitgestaltet und überwacht. Anfang 2014 wurden 10 Projektstandards erarbeitet, die allen CWM Projekten zu Grunde gelegt werden sollen. Insbesondere das **Selbst-Engagement** und der **Lerneffekt** stehen dabei für die Beteiligten im Vordergrund. Aber auch das Management soll in einem einheitlichen Standard stattfinden. So können die einzelnen Projekte besser verglichen werden. Der Zuwachs an Wissen und Erfahrung soll über ein nationales Kommunikationssystem allen Gruppen und Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Eine „**Universität der Praxis**“ könnte so entstehen.

Bildungsprojekte

Durch uns wurden 11 deutsch-ugandische Schulpartnerschaften angestoßen. Die Unterstützung reicht von Baumaßnahmen über Lernmittel bis zur Übernahme von Schulgeld. In einer Reihe von Waisen-Projekten werden Schulgeld und Lernmittel übernommen. Besonders Mädchen sollen gefördert werden, weil dadurch das Bevölkerungswachstum (gebildete Frauen wollen nicht mehr so viel Kinder) gebremst wird. In verschiedenen Gemeinden finden Seminare über Landwirtschaft, Waldbewirtschaftung und Management-Themen statt.



Einkommensschaffende Projekte

Ein sehr breites Spektrum gibt es in diesem Bereich: Tierprojekte (Ziegen, Hühner, Schweine, Kühe, Ochsen, Bienen, Fische), landwirtschaftliche- und Forstprojekte (Bananen, Aloe Vera, Tierfutter, Gemüse, Aufforstung), Dienstleistungsprojekte (Stuhlverleih, Catering Service, Bäckereien, Armenunterstützung, Entertainment, Lebensmittelvermarktung, Mikro-Kredite), Produktionsprojekte (Kaffee-Verarbeitung, Ziegelei).



Gesundheitsprojekte

Im Bereich Gesundheit wurde vor allem der Bau von Brunnen vorangetrieben. Aber nicht nur viele Brunnen wurden gebaut, sondern man bildete in den Dörfern Komitees, die den Bau mit Eigenleistung unterstützten und nach Fertigstellung die Sauberkeit und Instandhaltung gewährleisteten. Auch in den Gesundheitszentren sind unsere Mitglieder sehr engagiert.



Vorher

Jetzt

KAB Gruppe baut selbst Gesundheitszentrum

Rechenschaft 2017 über die Ausgaben der Spenden:

| | |
|-------------------------------------------------|------------------|
| CWM Aufbau | 39.534 € |
| Gemeindeprojekte | 22.346 € |
| Direkte Einzelfallhilfen | 23.498 € |
| Einkommensschaffende Projekte | 22.345 € |
| Schulbau + andere Schulprojekte | 65.539 € |
| Schulgeld | 48.976 € |
| Gesundheitsprojekte | 17.341 € |
| Begegnungen der Partner (in Deutschland) | 3.044 € |
| Verwaltung | 3.880 € |
| Ausgaben Deutschland, Reisen, Bildung | 0€ |
| Weltnotwerk/Andere | 500 € |
| Gesamtbetrag | 247.003 € |



Spendeneingänge im Jahr 2017

| | |
|------------------------------------------------------|------------------|
| Organisationen/Institutionen | 58.985 € |
| Einzelspender | 72.856 € |
| Firmen | 0 € |
| Kirchliche Gruppen, Kirchengemeinden/Dekanate | 51.329 € |
| KAB-Gruppen | 39.887 € |
| Schulen | 16.856 € |
| Osterkerzenaktion | 31.421 € |
| Zinsen/Kap.Erträge | 4.642 € |
| Ges. Spendenaufkommen | 275.976 € |

Sie sehen, liebe Spenderinnen und Spender, jeder Cent von Ihnen trägt reichhaltige Früchte. Eine starke und aktive Organisation mit vielen motivierten Verantwortlichen und Mitgliedern garantiert einen lebendigen Entwicklungsprozess in Uganda. Die Buchhaltung wird jährlich von einer neutralen Institution geprüft. Somit ist die zweckmäßige Verwendung Ihrer Spenden garantiert und positive Wirkung sichergestellt. Vor diesem Hintergrund dürfen Sie uns auch weiterhin gerne Ihre Spenden anvertrauen.

Im Namen unserer Freundinnen und Freunde in Uganda bedanken wir uns recht herzlich für Ihre Unterstützung.

Für das Internationale Team (IT):

Ulla Heinemann, Susanne Lutz, Dr. Heide Meyer-Teuter, Johannes Schmitt, Ute Küstner-Durm, Peter Niedergesäß und Ernst Bodenmüller

Susanne Lutz

Vertreter des IT im KAB-Diözesanvorstand

Peter Niedergesäß

KAB-Diözesansekretär





Weltnotwerk e.V. der KAB
Bernhard-Letterhaus-Str. 26
50670 Köln
Tel.: 0221/7722145
E-Mail: info@weltnotwerk.de, <http://www.weltnotwerk.org/>

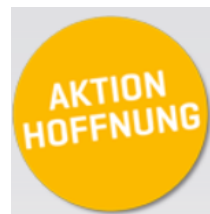
Das Weltnotwerk der KAB Deutschlands

- Verlässlicher Partner
- Beständige und berechenbare Hilfe
- Gesprächspartner auf Augenhöhe
- Kontrolle von Mittelvergabe und -verwendung
- Kooperation mit Hilfsorganisationen
- Engagiert im internationalen Netzwerk

Aktion Hoffnung

Diözese Rottenburg Stuttgart

<https://www.aktion-hoffnung.org/>



Herausgeber: KAB-Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.,
Internationales Team
Bericht erstellt: Ernst Bodenmüller

Spendenkonten für Internationale Zusammenarbeit:

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
BW Bank Stuttgart,
IBAN: 64600501010001027783
BIC: SOLADEST600

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Kreissparkasse Heilbronn,
IBAN: DE7262050000000016001
BIC: HEISDE66XXX

Sie können sicher sein, dieses Geld bewegt etwas sehr positives in Uganda!